Fürs Leben...
und die Zeit
danach.

Weiß & Mozer
Bestattungsdienst

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.

Immanuel Kant

Übersicht

04 **Editorial**
Eingangsworte des Geschäftsführers und Trauerbegleiters Markus Höhn.

05 **Unser Leitbild**
Unser Handeln ist von vier Grundsätzen bestimmt. Wir stellen sie Ihnen vor.

06 **Unsere Historie**
Ein kurzer Rückblick: Der Bestattungsdienst Weiß & Mozer geht auf drei Ursprünge zurück.

08 **Was tun im Sterbefall?**
Wir haben Ihnen in diesem Kapitel einen kleinen Leitfaden zusammengestellt.

10 **Haus des Übergangs**
Der Abschied von einem geliebten Menschen braucht Raum und Zeit. Im Haus des Übergangs findet man beides.

12 **Bestattungen**
Den letzten Weg gestalten. Es gibt viele verschiedene Bestattungsformen.

16 **Unsere Leistungen**
Umfassend, ganzheitlich, für jeden das Passende – unsere Angebote.

22 **Raum und Zeit für Trauernde**
Wir geben Ihnen einen Einblick in die verschiedenen Stadien der Trauerzeit.

32 **Beim Tod unserer Kleinen**
Wir begleiten Eltern und Angehörige mit viel Liebe, Verständnis und Zeit.

34 **Vorsorge**
Was passiert wenn ich sterbe? Wie möchte ich oder meine Angehörigen bestattet werden?

40 **Ökologie**
Umweltschutz – wir wollen hier ein Vorbild für andere Betriebe sein.

42 **Notizen**
Hier können Sie sich Fragen, Erkenntnisse und Sonstiges notieren.

Editorial

Wer redet schon gerne vom Tod?

Dieses Thema wird oft aus dem Leben verdrängt. Und doch schafft das Reden über den Tod einen anderen Bezug zum Leben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Reden über den Tod die Ängste relativiert, die viele Menschen vor dem Tod haben. Wir verstehen unsere Aufgabe darin, Trauernden zur Seite zu stehen. Wir sprechen mit Ihnen, wir unterstützen, wir geben Raum und Zeit, kurzum – wir sind für Sie da.

Als Ausbildungsbetrieb halten wir uns stets auf dem neuesten Stand der Trauerforschung und des Bestattungswesens. In unserem familiären Team arbeiten Bestattungsfachkräfte, ein Thanatopraktiker und eine Bestattermeisterin. Wir führen das Markenzeichen des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V., sind anerkannt vom Verbraucherverband Aeternitas und unser Qualitätsmanagementsystem wird regelmäßig zertifiziert.

Als eines der ältesten und gleichzeitig modernsten Bestattungsunternehmen im Raum Jettingen, Herrenberg, Gäufelden, Mötzingen, Bondorf, Wildberg, Nagold und Haiterbach geben wir Ihnen in dieser Broschüre Einblicke in die Themen „Sterben, Tod, Trauer und Bestattungsvorsorge“. Mit Ihren Fragen laden wir Sie zu einem persönlichen Gespräch ein. Selbstverständlich geben wir Ihnen auch gerne telefonisch Auskunft.

Es grüßt Sie herzlichst das Team von

Weiß & Mozer

Markus Höhn

Unser Leitbild

Unser Handeln ist von vier Grundsätzen bestimmt.

1 Sensibilität und Feingefühl

Oberste Priorität hat bei uns das Feingefühl und die Sensibilität gegenüber den Trauernden. In einer wohltuenden und ruhigen Atmosphäre in unseren Räumen beraten wir sie umfassend und kompetent.

2 Würde und Sanftheit

Der würdige und sanfte Umgang mit Verstorbenen ist für uns selbstverständlich. Wir ermöglichen die Aufbahrung bei uns im „Haus des Übergangs“ oder im Trauerhaus.

3 Offenheit und Transparenz

Alles was wir tun, soll transparent und nachvollziehbar sein. Es ist uns wichtig, Sterben, Tod und Trauer der Öffentlichkeit wieder näher zu bringen. Dazu gehört ein offener Dialog mit Hospizgruppen, Schulklassen, Pfarrgemeinden und allen Interessierten. Wir geben gerne Einblick in unsere Arbeit.

4 Ökologie und Umwelt

Arbeiten im Einklang mit der Natur ist uns ein besonderes Anliegen. Dazu gehört auch, dass unsere Särge aus heimischem Holz gefertigt und von württembergischen Sargherstellern oder -lieferanten bezogen werden.

Historie

Unsere Unternehmensgeschichte

Der Bestattungsdienst Weiß & Mozer geht auf drei Wurzeln zurück: Der Jettinger Schreinermeister Wilhelm Weiß gründete 1968 das Unternehmen Wilhelm Weiß Bestattungen in Unterjettingen. Der Arbeitskreis der Nagolder Schreinermeister, der ebenfalls Bestattungsdienstleistungen angeboten hatte, wurde im Jahr 1983 in die Firma Wilhelm Weiß mit einem Büro in Nagold integriert. Parallel hierzu entwickelte sich aus dem ehemaligen Herrenberger Taxiunternehmen Mozer ebenfalls ein Bestattungsdienst. Im Jahr 1974 von Walter Mozer in Herrenberg gegründet, übernahm sein Sohn Manfred Mozer 1976 das Unternehmen und führte es bis Ende 2013.

Seit Januar 2014 sind die Firmen Wilhelm Weiß und Manfred Mozer unter dem Namen Bestattungsdienst Weiß & Mozer GmbH vereint. Der Sitz befindet sich in Unterjettingen. Weitere Standorte sind in Herrenberg und Nagold.

Weiß & Mozer ist ein eigenständiges Unternehmen und eine Tochtergesellschaft der Bestattungsdienst Tübingen Rilling & Partner GmbH. Geschäftsführer beider Firmen ist der Trauerbegleiter Markus Höhn. Die Bestattermeisterin Lea Pansegrau ist seine rechte Hand. Den Betrieb in Jettingen kennt sie seit ihrer Ausbildung zur Bestattungsfachkraft, die sie bei Rilling & Partner in Tübingen absolvierte.

Ein kleiner Rückblick

Was tun im Sterbefall?

Ein Trauerfall ist eine große emotionale Belastung. Erfahren Sie, welche organisatorischen Aufgaben diese Zeit erfordert.

Nicht immer kann man den Tod eines Menschen auf einen Blick feststellen, deshalb muss zuerst ein Arzt gerufen werden. Ein Notruf unter der Telefonnummer 112, besonders nach einem Unfall oder einer plötzlichen lebensbedrohenden Erkrankung, ist immer der erste Schritt. Gegebenenfalls können noch lebensrettende Sofortmaßnahmen eingeleitet werden.

Beachten Sie, dass ein Notruf immer einige wichtige Informationen enthalten sollte:

1. Wer meldet ?
   Sagen Sie Ihren Namen.
2. Was ist passiert ?
   Schildern Sie kurz den Vorfall.
3. Wo ist es passiert ?
   Zu welcher Adresse soll der Arzt kommen?
4. Wie ist der Zustand ?
   Beschreiben Sie kurz den Zustand der Person.

Wenn ein Arzt den Tod eines Angehörigen festgestellt hat, stellt er eine Todesbescheinigung aus. Notärzte stellen zum Teil nur vorläufige Todesbescheinigungen aus. Der Hausarzt erstellt dann die eigentliche Bescheinigung, die beim Verstorbenen verbleiben muss. Bei nicht natürlichem Tod oder ungeklärter Todesursache muss der Arzt die Polizei benachrichtigen.

Liegt die Todesbescheinigung vor, können Sie unseren Bestattungsdienst Weiß & Mozer in Jettingen, Herrenberg und Nagold benachrichtigen. Eine Beraterin oder ein Berater steht Ihnen Tag und Nacht zur Verfügung. Wir vereinbaren mit Ihnen einen Gesprächstermin in unseren Räumen oder bei Ihnen zu Hause.

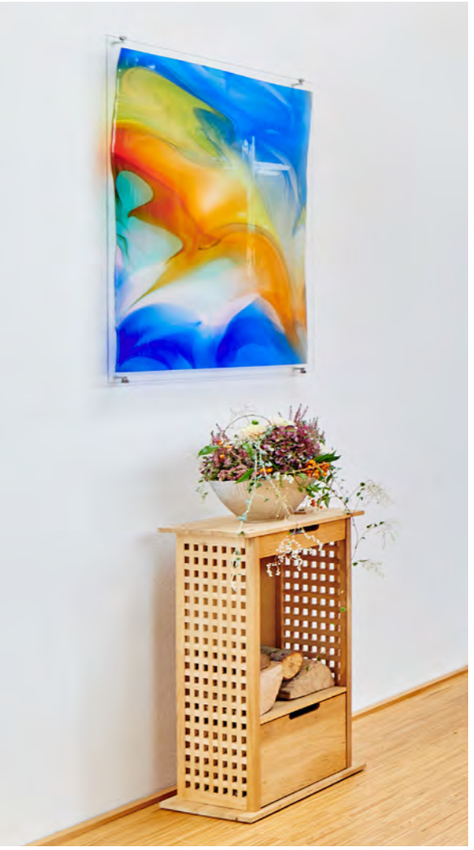
Wie lange der Verstorbene zu Hause bleiben soll, können Sie mit uns klären. 36 Stunden sind in den meisten Fällen möglich. Soll es ein längerer Zeitraum sein, kümmern wir uns um die notwendige Genehmigung. Eine Hausaufbahrung kann auf Wunsch auch dann stattfinden, wenn der Tod nicht zu Hause, sondern z. B. in der Klinik eingetreten ist.

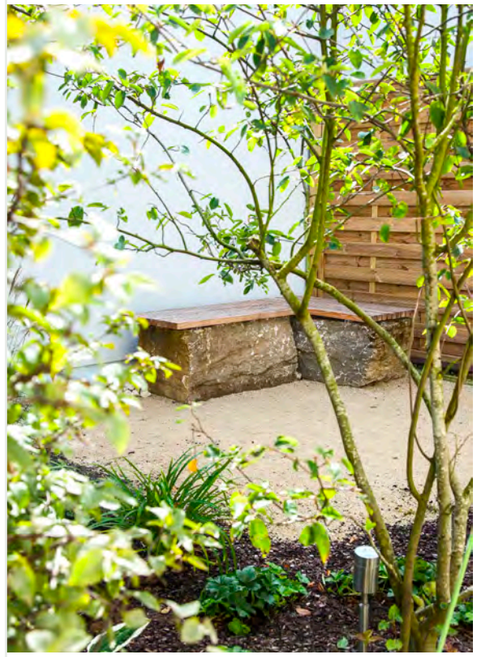
Bitte bringen Sie zu unserem gemeinsamen Gespräch folgende Unterlagen mit:

- Geburts-, Heirats-, Scheidungs-, Sterbedaten, evtl. Familienstammbuch
- Kleidung für den Verstorbenen
- Evtl. ein Foto des Verstorbenen
- Rentennummer zur Abmeldung oder Beantragung des Sterbevierteljahres
- Krankenkassenkarte zur Abmeldung
- Sterbegeldversicherung (Police) zur Verrechnung mit den Bestattungskosten
- Versicherungsnummern zur Um- oder Abmeldung
- Mitglieds-/Abonnementnummern

Sie erreichen uns telefonisch in

Jettingen	**07452 7042**
Herrenberg	**07032 5185**
Nagold	**07452 1555**





Haus des Übergangs

Der Abschied von einem geliebten Menschen braucht Raum und Zeit.

In unserem Haus des Übergangs in Jettingen stehen zwei Aufbahrungsräume für Verabschiedungen zur Verfügung. Als Angehörige erhalten Sie einen Schlüssel zu Ihrem Raum und können so zu jeder Tages- und Nachtzeit Ihren Verstorbenen besuchen.

Die Anlage ist in eine kleine Grünfläche eingebunden und ein Wasserspiel sorgt für eine beruhigende Atmosphäre. Für Aussegnungsfeiern im kleineren Kreis können die Räumlichkeiten auch geöffnet und zusammengelegt werden. Ein Kaminofen sorgt in den kühleren Monaten für angenehme Temperaturen. In dieser geschützten Umgebung kann der Abschied ganz individuell nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen gestaltet werden.

Bei der Planung des Haus des Übergangs haben wir viel Wert auf helle, lichtdurchflutete Räume und eine wohltuende Atmosphäre gelegt. Unabhängig von Glaubensrichtung, Konfession oder Weltanschauung sollen Trauernde sich hier ganz individuell von ihren Verstorbenen verabschieden können. Im Haus des Übergangs wird bewusst kein Endpunkt gesetzt. Vielmehr werden hier entscheidende Weichen für den weiteren Trauerweg gestellt.

Alle Räume sind klimatisiert und einem der Aufbahrungsräume ist ein kleiner privater Garten angegliedert.

Würdevoll
Freundliche, offene und warme Atmosphäre mit Tageslicht, Akzente durch Glaskunst.

Individuell
Nach eigenen Wünschen gestaltbar für eine Trauerfeier ohne Zeitlimit.

Immer geöffnet
Der Aufbahrungsraum ist für die Trauerfamilie rund um die Uhr zugänglich.

Flexibel
Bestuhlung für bis zu 30 Personen möglich. Flexible Raumaufteilung zur Trauerfeier.

Heimelig
Wohlige Atmosphäre durch Kaminofen. Alle Räume sind voll klimatisiert und beheizbar.

Musik
Musikanlage für die Wiedergabe von Musik in Konzertraum-Qualität.

Bestattungsarten

Auf welchem Weg man seine letzte Reise antreten möchte, sollte jeder für sich und in aller Ruhe entscheiden.

Erdbestattung

Die traditionelle Form der Bestattung ist die Erdbestattung. Etwa jede dritte Bestattung wird auf diese Art durchgeführt. Die Trauerfeiern finden in der Regel auf dem jeweiligen Friedhof statt, aber auch in unserem Haus des Übergangs oder in einer Kirche.

Nach der Trauerfeier erfolgt die Beerdigung. Der Verstorbene wird im Sarg in einer Wahl- oder Reihengrabstelle der Erde übergeben.

Ruhezeiten und Grabnutzungszeiten unterscheiden sich von Kommune zu Kommune. In der Regel beträgt die Ruhefrist 20 bis 30 Jahre. In Deutschland sind Erdbestattungen nur auf einem Friedhof möglich.

Feuerbestattung

Es ist gut, wenn die Entscheidung zur Feuerbestattung bereits zu Lebzeiten geäußert oder schriftlich niedergelegt wird. Damit haben die Angehörigen eine klare Grundlage für die Ausrichtung der Bestattung.

Trauerfeiern zur Feuerbestattung können im Haus des Übergangs, in einer Kirche oder auf dem Friedhof stattfinden. Wir raten dazu, die Trauerfeier mit dem Sarg durchzuführen. Damit gibt man auch den Verwandten und Freunden die Möglichkeit sich zu verabschieden. Spätere Feiern mit Urne und anschließender Beisetzung werden häufig als unpersönlich empfunden.

Aus der Feuerbestattung heraus ergeben sich weitere Beisetzungen. Grundsätzlich gilt in Deutschland die Beisetzungspflicht für Aschen. Diese beschränkt sich nicht nur auf den Friedhof.

Seebestattung

In allen Weltmeeren kann die Asche eines Verstorbenen beigesetzt werden. Am häufigsten sind Seebestattungen in der Nord- oder Ostsee. In deutschen Binnengewässern ist eine Seebestattung nicht möglich.

Wir arbeiten mit der Deutschen Seebestattungsgenossenschaft (DSBG) in Kiel zusammen und organisieren die begleitete Beisetzung der Urne auf See. Alternativ kann die Beisetzung auch still, ohne Angehörige erfolgen. Die Asche wird in einer speziellen Seebestattungsurne dem Meer übergeben. Die Zeremonie wird vom Kapitän des jeweiligen Schiffes durchgeführt.

Bestattungsarten

Es gibt viele Wege die letzte Reise anzutreten. Jeder kann sich für einen Weg in aller Ruhe entscheiden.

Naturbestattung

Die Natur als Beisetzungsort ist für viele Menschen eine friedvolle Vorstellung für die letzte Ruhestätte. Das Angebot für diese Form der Bestattung wächst stetig. Unter Naturbestattung versteht man im engeren Sinne die Beisetzung der Asche auf ausgesuchten Almwiesen, unter Bäumen, an Felsen oder auch in Bergbächen in den Schweizer Bergen.

In Baden-Württemberg sind bereits an 13 Standorten Friedwälder entstanden. Dazu zählen Schönbuch, Münsingen und Wangen. Ein ähnliches Konzept bietet die RuheForst GmbH an. In Baden-Württemberg befinden sich an fünf Standorten Ruheforste, unter anderem der Ruheforst Zollernblick bei Hechingen.

Luftbestattung

Dem Himmel nahe kommen mit der Verstreuung der Asche aus der Luft. Wir organisieren die Luftbestattung mittels Heißluftballon ab Rastatt. Die Verstreuung der Asche über den französischen Vogesen kann mit oder ohne die Angehörigen erfolgen. Da das Wetter wie bei der Seebestattung einen großen Einfluss auf das Gelingen hat, sind wir bis zum Termin in ständigem Kontakt mit den Angehörigen.

Weltraumbestattung

Den Traum, als Stern im Weltraum zu erscheinen, versucht die Weltraumbestattung zu erfüllen. Mittels Rakete werden Kleinurnen mit sieben Gramm Asche in einem Bestattungssatelliten in die Erdumlaufbahn befördert, wo Sie einige Zeit mit den Planeten kreisen. Beim Wiedereintritt in die Atmosphäre verglüht der Satellit als Sternschnuppe.

Eine weitere Möglichkeit ist die Bestattung auf dem Mond, wo die gesamte Asche verbleibt. Zugegeben, eine solch exklusive Bestattung haben wir bisher noch nicht durchgeführt, kostet diese Form doch den Gegenwert eines Einfamilienhauses.

Erinnerungs-Kultur

Zunehmend werden Erinnerungsstücke nachgefragt, die erlebbar sind. Individuelle, unverwechselbare Schmuckstücke erhalten die Erinnerung sichtbar und spürbar aufrecht. Ein Stückchen Ewigkeit: Aus einem Teil der Asche entsteht in einem aufwendigen Verfahren ein Diamant. Eine bleibende Erinnerung an den Verstorbenen.

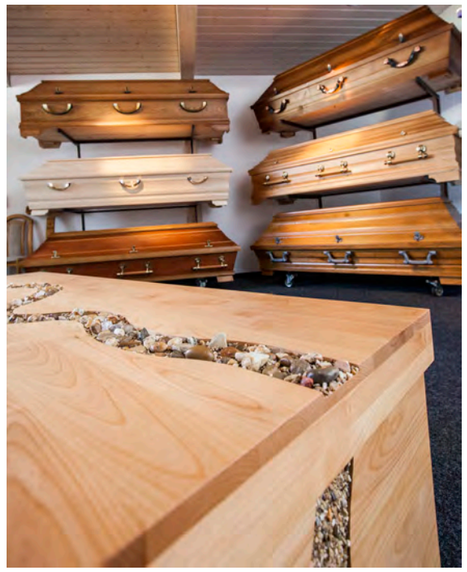
Eine andere Möglichkeit ist das Abnehmen eines unverwechselbaren Fingerabdruckes, aus dem unterschiedlichste Schmuckstücke aus Silber, Gold oder Platin gefertigt werden können.

Unsere Leistungen

Begleitung und Beratung auf dem Weg in die Trauerzeit

Wir möchten Trauernde darin unterstützen, ihren persönlichen Weg in der Zeit des Trauerns zu finden. In aller Ruhe, Ausführlichkeit und Kompetenz beraten wir Trauernde in der Gestaltung der Trauerfeier, Beisetzung oder Beerdigung. Aus unserem umfangreichen Angebot können der passende Sarg, die individuelle Urne, sowie Kleidung und passende Sargausstattung ausgewählt werden. Wir knüpfen die Kontakte zu allen Beteiligten und entlasten auf Wunsch bei der Erledigung der Formalitäten. So bleibt mehr Raum und Zeit für die Vorbereitungen der Verabschiedung. Gerne sind wir behilflich bei der Gestaltung der Anzeigen und Karten, bei der floristischen Gestaltung und der Musikauswahl.

Unser Anspruch ist, einen Abschied zu ermöglichen, mit dem Trauernde gut weiterleben können und der dem Verstorbenen in seiner Persönlichkeit entspricht.



**Der Tod ist kein Untergang, sondern ein Übergang.
Vom Erdenweg hinein in die Ewigkeit.**

Gestaltung der Trauerfeier

Das Bild des Verstorbenen gerahmt auf einer Staffelei neben dem Sarg verschafft eine noch größere Präsenz des Verstorbenen beim Abschied. Ein Kondolenzbuch ermöglicht der anwesenden Trauergemeinde eine Widmung oder einen Namenseintrag. Die Trauerfamilie kann so zu gegebener Zeit einen Rückblick auf die Trauergäste haben.

Der Tod eines Mitmenschen bedeutet nicht nur Abschiednehmen. Angehörige müssen in dieser Zeit viele Entscheidungen treffen. Genau hier unterstützen wir und nehmen Ihnen belastende Wege ab.

Die Gestaltung von Trauerfeier, Beerdigung oder Beisetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Seelsorgern, Rednern, Musikern, Gärtnern, Floristen und den Friedhofsverwaltungen.

Mit unseren modernen Drucksystemen drucken wir Ihre Bilder sowie individuelle Trauer- und Danksagungskarten. Fertig gestaltete Anzeigen übermitteln wir sofort an die jeweiligen Zeitungen und Gemeindeblätter.

Unser umfassender Service entlastet die Angehörigen weit über die üblichen Bestattungsleistungen hinaus.

Eine Trauerfeier ist immer beides, die Würdigung des Verstorbenen und damit auch Trost für die Trauernden.

Versorgung der Verstorbenen

Um eine würdige Aufbahrung und Verabschiedung zu ermöglichen, werden die Verstorbenen von uns im eigens dafür eingerichteten Versorgungsraum gewaschen, hygienisch versorgt, eingekleidet und in den Sarg gebettet. Der Verstorbene kann persönliche Kleidung tragen oder einen Sterbetalar aus unserem Sortiment erhalten.

Die Bettung des Verstorbenen in den Sarg erfolgt meist auf einem Kissen. Die Decke, mit der er zugedeckt ist, symbolisiert die Wärme, die man vom Verstorbenen empfangen hat und ihm nun wieder symbolisch zurück gibt.

Ein aktuelles Foto kann uns helfen, dem Verstorbenen ein möglichst natürliches Aussehen zu verleihen. Unfallopfer werden nach Möglichkeit so von unserem Thanatopraktiker wiederhergestellt, dass eine Aufbahrung möglich ist.

Eine schöne Geste ist es, noch Unausgesprochenes in einem persönlichen Brief an den Verstorbenen zum Ausdruck zu bringen und diesen mit in den Sarg zu geben.

Für Auslandsüberführungen mit dem Flugzeug treffen wir alle notwendigen Vorkehrungen.

Der Abschied am offenen Sarg hilft zu begreifen, was geschehen ist. Der Tod wird wahrnehmbar.

Wir regeln für Sie alle notwendigen Formalitäten

- Besorgung von Dokumenten aus Krankenhäusern, Heimen oder vom Arzt
- Besorgung der notwendigen Sterbeurkunden beim Standesamt des Sterbeortes
- Besorgung der erforderlichen Dokumente bei Überführung ins Ausland; Beauftragung einer Fluggesellschaft
- Anmeldung der Beerdigung bei der Verwaltung
- Beantragung fehlender Dokumente
- Rentenabmeldung
- Beantragung der Auszahlung von Versicherungen
- Abmeldung der Krankenkasse
- Kündigung von Versicherungsverträgen, Vereinsmitgliedschaften, Abonnements
- Vermittlung von Wohnungsauflösungen

Leistungen im Überblick

- Wir beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Gestaltung der Trauerfeier.
- Wir führen jede Bestattungsart an jedem beliebigen Ort (weltweit) durch.
- Wir überführen Verstorbene von und zu allen Orten weltweit.
- Wir bieten eine große Auswahl an Särgen, Urnen und Ausstattungen.
- Wir betreuen auf Wunsch die Hausaufbahrung des Verstorbenen und besorgen bei Bedarf die Aufbahrungsgenehmigung.
- Wir erledigen für Sie die notwendigen Formalitäten beim Standesamt, bei Versicherungen und Rententrägern.
- Wir kümmern uns um die fachgerechte Versorgung, Einkleidung und Einbettung Verstorbener.
- Auf Wunsch fertigen wir eine Totenmaske, Handabgüsse oder Fingerabdrücke an.
- Wir stellen den Kontakt zum Pfarrer oder einem Trauerredner her und stimmen Termine für Sie ab.
- Wir besprechen mit Ihnen die Gestaltung der Trauerfeier hinsichtlich Musikbeiträgen und floristischer Gestaltung und bestellen Musiker, Blumenschmuck, Kränze und Dekorationen.
- Auch Bildhauer erhalten über uns den Auftrag für Lieferung, Beschriftung, Neubeschriftung oder Entfernung eines Grabsteins.
- Wir gestalten und drucken für Sie Traueranzeigen oder Trauerkarten sowie Danksagungen in unserer hauseigenen Druckerei und übermitteln fertig gestaltete Anzeigen an die Zeitungen Ihrer Wahl.
- Auf Wunsch zeichnen wir die Trauerfeier auf Video auf oder fertigen eine Fotodokumentation an.
- Falls notwendig, beauftragen wir Fremdsprachen- oder Gebärdendolmetscher und besorgen amtlich beglaubigte Übersetzungen von Originaldokumenten.
- Wir buchen das Restaurant für den Gedenkkaffee, Brunch oder das Essen.
- Auf Wunsch organisieren wir die Anreise der Trauergäste und buchen Hotels.
- Wir beraten Sie in der Bestattungsvorsorge. Bei uns können Sie sowohl eine organisatorische wie auch finanzielle Vorsorge treffen.

Gezeiten
der Trauer®

Raum und Zeit

Über den Tod und die Trauer

Im Laufe eines Lebens wird der Mensch immer wieder mit Situationen eines Übergangs, Abschieds und Verlustes konfrontiert. Häufig werden diese Zeiten von besonderen Handlungen und Ritualen begleitet.

Schon die Geburt bedeutet für Mutter und Kind, sich voneinander zu lösen. Ein erster Abschied wird vollzogen. Ein Heranwachsender nimmt Abschied von der Kindheit, von der Jugend, vom Elternhaus. Ein reifer Mensch manchmal von der eigenen Gesundheit, von Freunden oder Partnern. Für den einen bedeuten diese Ereignisse Freude, für die anderen ziehen Trauer und Gefühlschaos ein.

Der Tod, als die wohl einschneidenste Trennung, ist ein Thema, mit dem letztlich alle Menschen konfrontiert werden. Doch in unserer westlichen Welt wird ungern oder gar nicht darüber gesprochen. Häufig beobachten wir eine große Hilflosigkeit im Angesicht von Tod und Trauer. Viele wissen nicht, wie sie mit der eigenen Trauer oder mit der Trauer von Angehörigen umgehen sollen.

Der Trauer Raum geben

Der Abschied von einem geliebten Menschen braucht Raum und Zeit. Ein Ausdruck den wir wörtlich nehmen. Mit unserem neu errichteten Haus des Übergangs in Jettingen stehen zwei Aufbahrungsräume für Verabschiedungen zur Verfügung. Angehörige erhalten einen Schlüssel zu ihrem Raum und können so zu jeder Tages- und Nachtzeit ihren Verstorbenen besuchen.

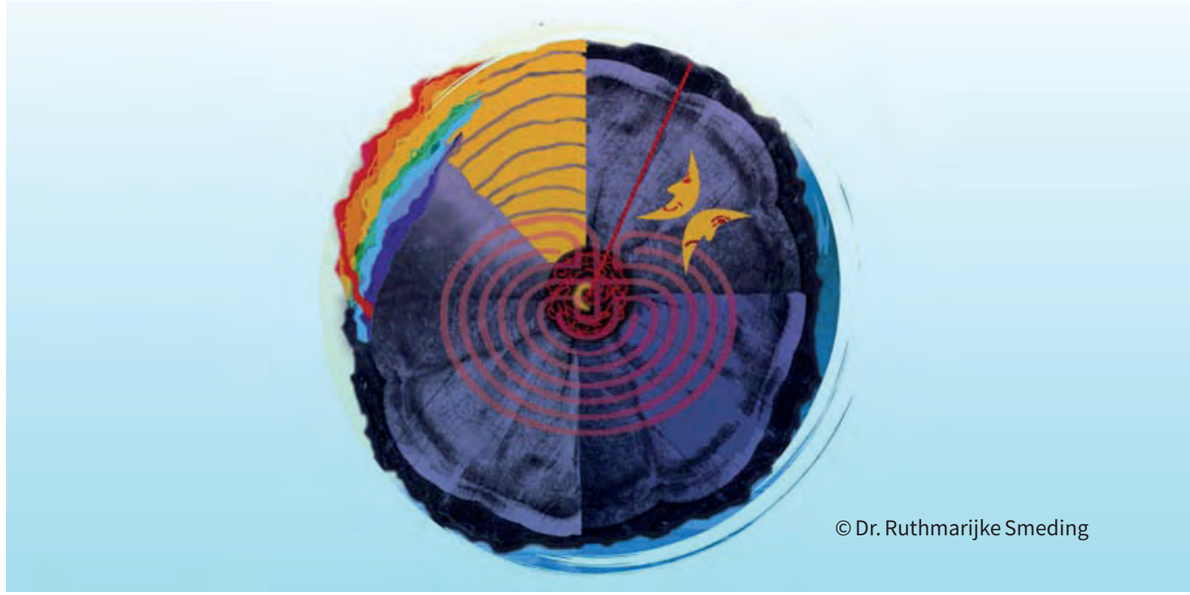
Die Räume sind licht und hell und entsprechend klimatisiert, einem Raum ist ein kleiner privater Garten angegliedert. In dieser geschützten Atmosphäre kann man sich in aller Ruhe verabschieden.

Der Trauer Zeit geben

Wir wollen trauernden Menschen die Zeit zugestehen, die sie für den Abschied brauchen, ohne Zeitlimit. Wenn Sie es wünschen, unterstützen und begleiten wir Sie.

Trauer ist keine Krankheit, sondern ein individueller Prozess. Sie spielt sich sowohl im emotionalen Bereich als auch im kognitiven, physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bereich ab.

Nicht zu weinen, muss nicht bedeuten, dass man weniger Trauer empfindet. Möglicherweise findet die Trauer bei diesem Menschen eher im kognitiven Bereich statt. Andere werden in der Trauer plötzlich sehr aktiv oder handeln auf ganz ungewohnte Weise. Wieder andere werden körperlich krank. Trauerreaktionen sind so unterschiedlich wie wir Menschen selbst.



Literaturangabe: Trauer erschließen - eine Tafel der Gezeiten, Dr. Ruthmarijke Smeding, Margarete Heitkönig-Wilp, Hospizverlag

Das Gezeitenmodell® der Trauer

Wir arbeiten nach dem Ansatz von Dr. Ruthmarijke Smeding, den wir hier in Auszügen vorstellen:

Gezeiten kennen wir vom Meer. Durch Mondphasen führen Gezeiten zu Ebbe und Flut. Dieses Bild der immerwährenden Bewegung, des Kommens und Zurückziehens des Wassers, symbolisiert das Kommen und Gehen der Trauer. Anders als bei den Gezeiten in der Natur erlebt der Mensch in seiner Trauer nicht diese Regelmäßigkeit. Smeding spricht deshalb von Zeiten, die sich abwechseln. Sie sind nicht beeinflussbar und können immer wiederkehren.

Da der Trauernde nicht stehen bleibt, sondern sich beim Durchleben der Gezeiten verändert und weiter entwickelt, entsteht aus der kreisförmig gedachten Abfolge der Zeiten eine Spirale.

Im Gezeitenmodell® bewegt sich der Trauernde in Richtung der Mitte, also zur Quelle hin. Ein vermeintlicher „Rückfall“ heißt, „ich bewege mich in die nächste Spirale.“ Die Spirale dreht sich nicht streng nach einem bestimmten Muster. So können Elemente der Regenbogenzeit® durchaus auch in der Schleusenzeit® aufleuchten, wie zum Beispiel ein Lachen während der Beerdigung über eine Anekdote aus dem Leben des Verstorbenen.

Der Trauernde gibt die Richtung an. Er hat den Faden in der Hand und muss seine eigene Befähigung entwickeln, mit dem Verlust zu leben. Jedem Menschen stehen eigene Ressourcen zur Verfügung. Diese zu entdecken, kann auch Aufgabe einer Begleitung sein. Oft schaffen die Betroffenen das selbst, vor allem, wenn sie gut in einem sozialen Netz eingebunden leben. Wird dennoch eine Begleitung benötigt, sind hierfür Techniken entwickelt worden. Sie unterstützen den Trauernden, seine eigenen Ressourcen zu erschließen und seine eigene Deutung zu finden.

Der Trauerprozess als Lernprozess ist Inhalt des von Smeding geprägten Satzes: „Das Loch, in das ich fiel, wurde zur Quelle, aus der ich lebe.“

Schleusenzeit®

Als Bestatter begleiten wir Menschen vor allem durch die sogenannte Schleusenzeit®, die Zeit zwischen Tod und Beerdigung. In dieser Zeitspanne von drei bis zehn Tagen (in Ausnahmefällen auch länger) stehen wir den Hinterbliebenen beim Abschiednehmen bei.

In dieser kurzen Zeit, sagt Dr. Smeding, sei der Verstorbene noch fassbar, begreifbar vorhanden. Alles, was in der Schleusenzeit geschehe oder nicht stattfinde, könne Auswirkungen auf die Trauer haben.

Mit dem Tod, so die Forscherin, würden die Schleusentore geschlossen. Der Trauernde und der Tote würden in eine andere Daseinsform, eine andere Dimension gehoben. Erst mit der Beerdigung oder Beisetzung ist die Schleusenzeit® beendet. Die Zeit bis dahin zu nutzen, kann entscheidend für die weitere Entwicklung sein.

Abschied nehmen am Sarg heißt, bewusst zu begreifen, dass hier unwiderruflich ein Leben beendet ist. Am offenen Sarg ist die letzte Gelegenheit, Dinge zu sagen, die man versäumt hatte auszusprechen. Diese Zeit ist unwiederbringlich. Wahrgenommene Möglichkeiten können zu Trittsteinen auf dem Trauerweg werden. Sie werden im Nachhinein als hilfreich empfunden und können auf einem unbekannten Weg Halt geben.

Als Bestatter möchten wir Sie so weit wie möglich dabei unterstützen. Das kann behutsames Umgehen mit dem Verstorbenen sein, Einbinden entfernt wohnender Familienangehöriger in ein Aussegnungsritual, Ermöglichen der Verabschiedung nach einem Unfall, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Zeit zwischen Tod und Beerdigung bzw. Beisetzung

Januszeit®

Die auf die Bestattung folgende Januszeit® ist nach dem doppelgesichtigen römischen Gott Janus benannt. Teils zurückblickend, teils nach vorne gerichtet durchlebt der Trauernde ein wahres Gefühlschaos.

Der Tod des Angehörigen macht sich in dieser Zeit in seiner vollen Tragweite im Alltag bemerkbar. Handlungen, die vor dem Tod alltäglich waren, wie etwa zu Bett gehen, das morgendliche Aufstehen, die Körperpflege oder auch Essen und Trinken können jetzt zu fast unüberwindlichen Hindernissen werden.

Die vermeintliche Sinnlosigkeit des Lebens ohne den Verstorbenen und der Gedanke, „mit ihm oder ihr wäre alles wieder gut“, kennzeichnet diese Zeit des „Entweder-oder“: Entweder: „Du bist da, dann kann ich weiterleben“, oder: „Du bist nicht da, dann geht nichts mehr.“

Im Rückblick ist scheinbar alles in Ordnung. In der Vergangenheit, wohin die eine Gesichtshälfte des Janus blickt, besteht noch die alte Ordnung und alles hat seinen Sinn. Aber dem Blick in die Zukunft muss sich der Trauernde erst stellen.

Während „im Außen“ die Kalenderzeit weiterläuft, nimmt „im Innern“ die Trauerzeit für den Hinterbliebenen ihren ganz eigenen Verlauf. Die vor dem Todesfall bestehende (scheinbare) Sicherheit ist jetzt völlig aufgelöst. Gewohnte Alltagsstrukturen wiederherstellen, das kann in dieser Zeit Halt geben.

Auch das Gefühl und das Wissen das Bestmögliche für den Sterbenden und später für den Verstorbenen gemacht zu haben, kann hilfreich sein.

Im Rückblick ist alles in Ordnung. Der Blick in die Zukunft zeigt nur Chaos.

Die Körbe der Trauer®

Im Zusammenhang mit dem, was in einem Trauerfall an Herausforderungen auf den Trauernden zukommt, spricht Frau Smeding von fünf Körben der Trauer: Aushalten, Verwandeln, Loslassen, Tragen lernen, neu Lernen. Die Körbe stehen als Sinnbild für die Fähigkeiten der Trauernden. Sie werden bewusst mit zwei Henkeln dargestellt, um deutlich zu machen: Für den Trauernden ist immer jemand da, der vielleicht helfen kann.

Trauernde lernen auf schmerzhafte Weise, diese Körbe einzusetzen. Mit ihnen kann aufgesammelt und getragen werden, man kann in ihnen Erinnerungen aufbewahren oder sie zum Wegwerfen nutzen. Sie dienen nicht zum Aufbewahren von Gefühlen der Trauer, denn Tränen können nicht aufbewahrt werden.

Sich um sich selbst liebevoll zu kümmern, kann helfen, diese schwere Zeit auszuhalten. Dazu gehört zum Beispiel, seine Sinne zu nähren, bewusst in die Natur hinauszugehen, schöne Musik zu hören, neue Dinge zu tun und zu erleben. Denn wenn sich etwas Neues mit dem Bestehenden verbindet, können Trauernde einen neuen Sinn und einen neuen Lebensinhalt entdecken. Im Idealfall führt der Trauerweg hin zu einer eigenen, neuen Lebensmitte.

Es gibt fünf Körbe der Trauer: Aushalten, Verwandeln, Loslassen, Tragen lernen, neu Lernen.

Labyrinthzeit®

Der Eintritt in die Labyrinthzeit® ist das „Sich-bewusst-auf-den-Weg-machen“. Auch in dieser Zeit kann es immer wieder zu Erfahrungen aus der Januszeit® kommen, genauso wie es auch bereits Vorboten aus der Regenbogenzeit® geben kann. Mit Beginn der Labyrinthzeit® steht der Trauernde vor einer neuen Herausforderung. Aus dem früher gültigen „uns und wir“ und „ich und du“ muss wieder ein „Ich“ entstehen, jetzt aber in anderer Form als vorher. Der Trauernde kommt sich vor wie in einem Irrgarten und muss sich intensiv mit dem erlittenen Verlust auseinandersetzen. Eine Aufgabe, die sich ihm so noch nie stellte. Der jetzt zu beschreitende Weg geht zunächst über die Vorstellungskraft des Trauernden hinaus. Verzweiflung und Angst sind daher für viele ein ständige Begleiter. Dabei kann die Trauer durch frühere, bereits erlebte Verluste noch verstärkt werden. Zum Beispiel scheinen Verhaltensweisen, die damals gepasst haben, jetzt nicht mehr unbedingt hilfreich. So erlebt der Trauernde ein Hin und Her seiner Gefühle und muss die Kontrolle über sein eigenes Ich erst wieder finden.

Mit neuen Fähigkeiten in einem neuen Lebenskontext können neue Perspektiven für das Weiterleben entstehen, wenn der Trauernde langsam beginnt, die in die Beziehung zum Verstorbenen gelegten Samen zu ernten.

Intensive Auseinandersetzung mit dem erlittenen Verlust. Der Trauernde erlebt sich wie in einem Irrgarten.

Regenbogenzeit®

In der Regenbogenzeit® erfolgt schließlich die Hinwendung zum eigenen Leben. Aus dem „Entweder-oder“ wird ein „Und-und“: „Ich gehe meinen Weg weiter und ich trage dich in meinem Herzen.“

Der Trauernde lebt jetzt mit der Erkenntnis, dass es nie wieder so sein wird, wie es einmal war. Der Verstorbene erhält einen festen Platz im Leben der Angehörigen. Gleichzeitig können diese ihren eigenen Lebensweg weiter beschreiten. Dr. Smeding drückt das so aus: „Die Beziehung zur verstorbenen Person hat sich in einen inneren Zufluchtsort verwandelt, an dem man nach Bedarf noch verweilen oder zu dem man freiwillig zurückkehren kann.“

Trotzdem können auch in dieser Zeit noch schwere Trauerreaktionen auftreten. Eine gute Trauerbegleitung kann diese Erfahrungen auf der zuvor beschriebenen Spirale einordnen.

Diese professionelle Hilfe kann den Trauernden dabei unterstützen, für sich selbst herauszufinden, wie weit er auf seinem Weg schon gekommen ist. Zwischenzeitlich hat er alles Notwendige gelernt, um Trauerausbrüche auszuhalten und diese für sein Leben fruchtbar zu machen.

Die Hinwendung zum eigenen Leben.

Die Trauerzeit aktiv beenden

Ritualisieren

Der Verstorbene wird an speziellen Jahresfesten oder Gedenktagen auf besondere Weise (durch Rituale) mit in die Feier eingebunden. Dadurch wird die Beziehung zum Verstorbenen am Leben erhalten, ohne diese jedoch ins tägliche Leben mitzunehmen.

Integrieren

Der Verstorbene wird ins tägliche Leben miteinbezogen. Es werden „Gespräche“ mit dem Verstorbenen geführt (durchaus im Bewusstsein, dass dieser Mensch kein realer Teil des Alltags mehr ist). Das Gedenken an den Toten beschert den Angehörigen nun vor allem angenehme Gefühle wie Freude oder schöne Erinnerungen.

Abschließen

Der Trauernde schließt mit dem Verlust ab. Trauer ist so individuell wie Menschen und ihre Beziehungen. So gibt es viele unterschiedliche Mischformen, die aktive Trauerzeit zu beenden.

Die Trauer aktiv beenden und das Andenken bewahren.

Beim Tod der Kleinsten

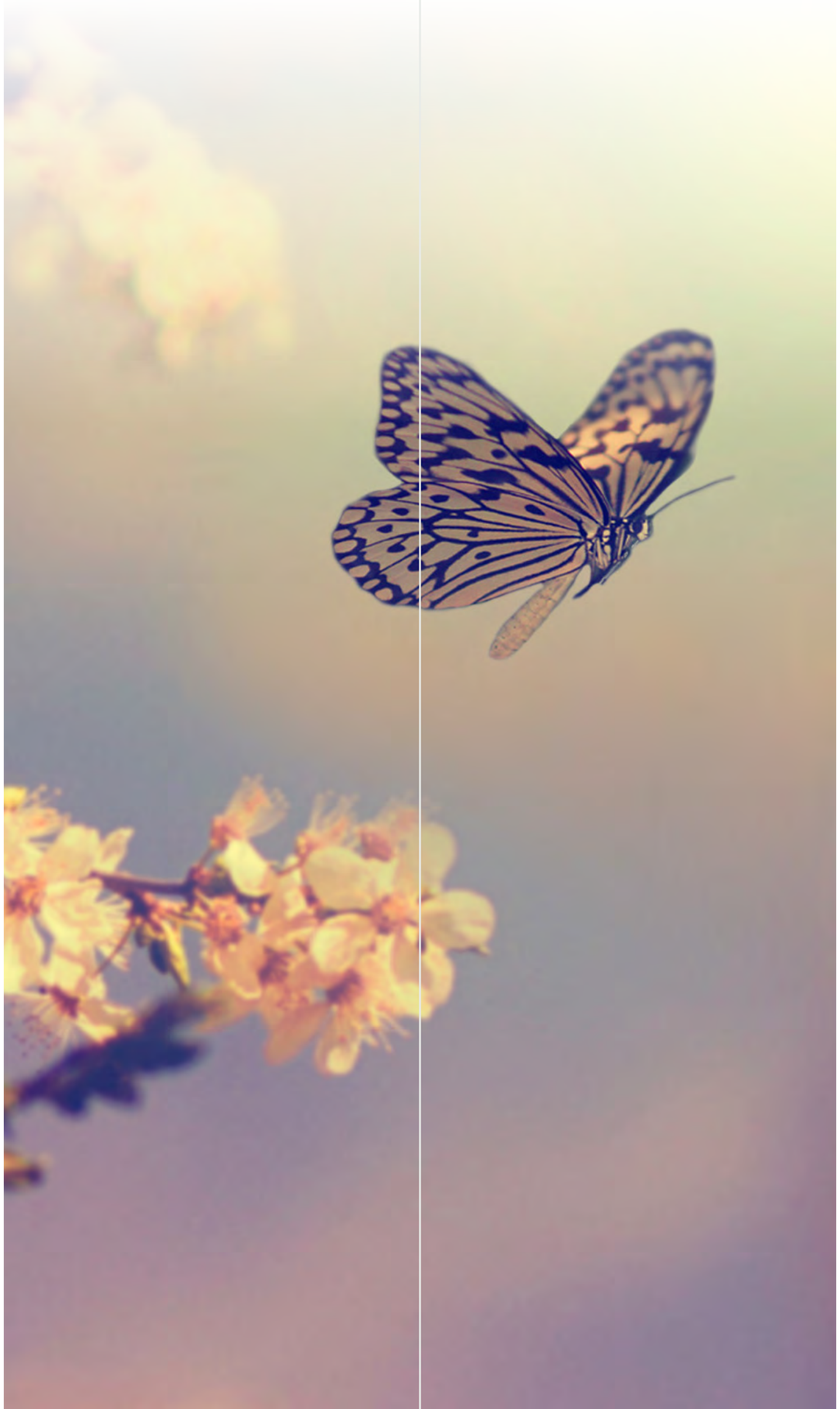
Den Sternen einen liebevollen Weg bereiten

Stirbt ein Baby oder Kind, ist das für die Familie eine große emotionale Belastung. In einer solchen Situation fühlen sich Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde wie gelähmt. Wir versuchen mit den Angehörigen einen individuellen Trauerweg zu finden. Unsere Erfahrung mit dem Tod kleiner Erdenbürger kann unterstützend und hilfreich sein.

Sternenkinder (oder: Schmetterlingskinder) werden Kinder genannt, die bereits vor oder kurz nach der Geburt versterben. Auf Wunsch der Eltern können sie unabhängig von ihrem Körpergewicht beigesetzt werden. Das Grab kann für Eltern ein wichtiger Ort der Erinnerung sein. Es zu pflegen ermöglicht eine stille Zwiesprache mit dem Kind. Auch wenn man das Grab nicht besuchen möchte: Man weiß, es gibt einen würdigen Ort, den man irgendwann einmal aufsuchen könnte.

Grundsätzlich können alle Kinder beigesetzt werden, auch wenn die Bestattungspflicht erst ab einem Gewicht von 500 Gramm besteht. Die Beisetzung kann in einem Einzel- bzw. Kindergrab oder in einem Familiengrab erfolgen. Die Kosten tragen üblicherweise die Eltern. Die örtlichen Gegebenheiten sind von Gemeinde zu Gemeinde recht unterschiedlich.

Auf vielen Friedhöfen werden Gemeinschaftsanlagen für die Kleinsten angeboten. Häufig ist es sogar erwünscht, Windspiele anzubringen und Andenken abzulegen. Meist sorgt die Friedhofverwaltung für die Pflege. Im Friedwald Schönbuch wird die Beisetzung am Sternschnuppenbaum angeboten.



Ein Weg für die ganze Familie

Soweit Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten oder Freunde des Kindes es möchten, werden sie in alle unsere Abläufe mit einbezogen. Sie können Sarg, Kreuz, Urne, Garnituren und Trauerdruck selbst gestalten. Bei Überführung, Ankleiden und Einbetten nehmen wir sie gerne mit. Auch die Gestaltung der Abschiedsräume kann von Ihnen selbst übernommen werden.

Wenn ein Kind stirbt, ist es wichtig, Geschwisterkinder in ihrer Trauer nicht zu übersehen und sie – soweit möglich – in alles mit einzubeziehen. Sowohl kleinere als auch größere Geschwister haben ein Recht auf ihre eigene Trauer und darauf, Abschied zu nehmen. Sie sollten mit eingebunden werden, soweit sie dies selbst wollen. Oftmals haben Geschwister Gestaltungsideen und sind froh, wenn sie diese einbringen dürfen und Aufgaben übernehmen können.

Der Museumskoffer „Vergissmeinnicht“ ist eine mobile Mitmachausstellung für Kinder und Jugendliche im Alter von 5-14 Jahren.

In spielerischer Weise werden die Kinder durch verschiedene Materialien und Requisiten zum Anfassen und Ausprobieren an die Themen Sterben, Tod, Bestatten, Trauern und Gedenken herangeführt. Diesen Koffer verleihen wir gerne für den Unterricht, Freizeiten oder Themenabende.

Alles
geregelt?

Vorsorgen gehört zum Leben

Letzte Dinge rechtzeitig regeln

Wer sich mit der Endlichkeit seines Lebens auseinandersetzt, stößt unweigerlich auf Fragen: Was passiert eigentlich, wenn ich sterbe? Wie möchte ich einmal beerdigt werden? Wie möchten wir unsere Angehörigen bestatten?

Wir bemerken, dass viele Menschen diese Fragen mit sich herumtragen, aber wenig Informationen erhalten. Hierfür gibt es das kostenlose und unverbindliche Angebot einer Vorsorge für sich selbst oder für nahe Angehörige.

Wir nehmen uns Zeit, um alle Ihre Fragen zu diesen Themen zu beantworten. Dazu gehört auch die Informationen zu den verschiedenen Bestattungsarten und den Kosten. Diese Beratung ist kostenlos und dauert in der Regel eine bis eineinhalb Stunden. Immer mehr Menschen nutzen diese Möglichkeit. Menschen, die vorsorgen, berichten uns, dass es sie beruhigt, alles geregelt zu haben.

Die Bestattungsvorsorge

Die Bestattungsvorsorge umfasst zwei Bereiche, die organisatorische und die finanzielle Vorsorge. Das heißt: Wie soll meine eigene Bestattung aussehen? Und wie entlaste ich finanziell meine Angehörigen im Todesfall?

Mit einer Patientenverfügung oder einer Vorsorgevollmacht können Sie im Vorfeld regeln, wer für Sie entscheiden soll. Sie können auch einen Bestattungsvorsorgevertrag direkt bei uns abschließen. Zur finanziellen Vorsorge bieten wir eine Sterbegeldversicherung oder die Anlage eines Treuhandkontos an. Hiermit können die bestattungspflichtigen Angehörigen erheblich entlastet werden.

Vorsorge heißt:

- Selbst bestimmen
- Notwendiges regeln
- Verantwortung in eigener Sache übernehmen
- Angehörige entlasten

Organisatorische Vorsorge

Vorsorgevertrag

Gemeinsam mit uns können Sie in Ihrem Vorsorgevertrag die nebenstehenden Einzelheiten festlegen. Dabei bestimmen Sie die Details selbst. Möglicherweise möchten Ihre Angehörigen doch noch am offenen Sarg Abschied nehmen. Oder sie können mit einer anonymen Beisetzungsform nicht leben. Wenn Sie möchten, können Sie den Angehörigen hier Handlungsspielraum lassen. Nicht immer lässt sich alles schon im Vorfeld klären oder festlegen.

Am Ende des Gesprächs erhalten Sie auf Wunsch eine Zusammenstellung der voraussichtlichen Kosten und einen Vorsorge-Ordner. Dort hinterlegen Sie all Ihre wichtigen Dinge wie Vollmachten, Urkunden und den Bestattungsvorsorgevertrag. Unsere Vorsorgekunden berichten von einem sehr beruhigenden Gefühl, wenn alles Notwendige geregelt ist.

Sie wollen vorsorgen, wir unterstützen Sie dabei!

Mögliche Inhalte

- Bestattungsart und Bestattungsort
- Grabart (Reihen- oder Wahlgrab, Gemeinschaftsgrabstätte)
- Sarg und dessen Ausstattung
- Die Auswahl der Kleidung
- Blumenschmuck und Dekorationen
- Musik und Texte für die Trauerfeier
- Bestimmung eines kirchlichen oder konfessionell nicht gebundenen Redners
- Texte für Todesanzeigen, Danksagung
- Adressaten für die Trauerkarten

Gerne lassen wir Ihnen unseren Flyer rund um die Vorsorge zukommen.

Finanzielle Vorsorge

Treuhandkonto

Sie können Ihre Wünsche für eine Bestattung finanziell absichern. Dazu bieten wir Ihnen ein Treuhandkonto bei der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG oder eine Sterbegeldversicherung an.

Durch die Zweckbindung der Gelder an die Bestattung akzeptieren in aller Regel auch die Sozialämter diese Formen der finanziellen Bestattungsvorsorge.

Dieser Gesichtspunkt ist bei einer Unterbringung in einem Wohn- und Pflegeheim wichtig. Wird das vorhandene Vermögen aufgebraucht, kann beim Sozialamt ein Antrag auf Übernahme der Kosten gestellt werden. Hierbei müssen die Vermögensverhältnisse offen gelegt werden. Ausschließlich für die Bestattung gebundenen Gelder oder Versicherungen werden vom Sozialamt geschont. Die Höhe hängt wiederum von den örtlichen Gegebenheiten ab. Das Bezugsrecht sollte bei beiden Anlageformen beim Bestattungshaus liegen.

Vorteile

- Langfristige Absicherung der Bestattungskosten und eigenen Wünsche
- Kein direkter Zugriff durch Dritte
- Doppelte Absicherung der Geldanlage durch Bürgschaften der Treuhand AG und der Partnerbank
- Keine laufenden Beträge, wie sie bei einer Versicherung anfallen. Einmalzahlungen oder mehrere Zahlungstermine möglich
- Partner können ein gemeinschaftliches Konto anlegen

Sterbegeldversicherung

Im Unterschied zum Treuhandkonto wird bei einer Sterbegeldversicherung monatlich, vierteljährlich oder jährlich ein kleinerer Betrag für die Sicherung der zu erwartenden Bestattungskosten in die Versicherung eingezahlt. Eine Aufnahme bis ins hohe Alter ist möglich und unabhängig von Ihrer gesundheitlichen Situation (Münchener Begräbnisverein). Es gelten gestaffelte Wartezeiten, je nach Eintrittsalter. Bei Unfalltod gibt es sofortigen Versicherungsschutz.

**Den eigenen Abschied bewusst zu gestalten:
Das beruhigt und erschließt neue Blickwinkel.**

Vorteile

- Abschluss unabhängig von Ihrer gesundheitlichen Situation
- Aufnahme bis zum 90. Lebensjahr
- Günstige Beiträge
- Ohne großen bürokratischen Aufwand
- Mit anteiliger Überschussbeteiligung
- Keine Wartezeit im Leistungsfall
- Mit Monats-, Jahres- oder Einmalzahlung

Der Umwelt zuliebe

Ökologie

Unser Anspruch: Nicht nur reden, sondern auch handeln.

Ökologie und Umweltschutz sind für uns keine Worthülsen. Wir sind uns der tragenden Rolle gegenüber unseren Mitarbeitern, Kunden und der Gesellschaft bewusst. Aus dieser Verantwortung, auch für die nachfolgenden Generationen, verpflichten wir uns zu einem schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und legen Wert auf einen nachhaltigen und sozialverträglichen Umgang mit unserer Umwelt. Dies wird bei jeder Entscheidung im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeit beachtet.

Das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Basis für umweltbewusstes Handeln. Doch wie motiviert man sein Team dazu? Wir meinen: Durch regelmäßigen Informationsaustausch, durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, durch regelmäßige Supervision sowie die Übertragung von Verantwortung.

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, die aktuellen umweltrelevanten Rechtsvorschriften einzuhalten. Darüber hinaus sind wir bestrebt, kontinuierlich an der Verbesserung der Umweltverträglichkeit unseres Handelns und unserer Produkte zu arbeiten. Wir wollen hierin ein Vorbild für andere Betriebe unserer Region sein.

Ihre Notizen

Hier können Sie sich Fragen, Erkenntnisse und Sonstiges notieren

Jettingen · Herdweg 18 · 71131 Jettingen
Tel. 07452 7042 · Fax 07452 76270

Herrenberg · Marienstraße 6 · 71083 Herrenberg
Tel. 07032 5185 · Fax 07032 22818

Nagold · Herrenberger Straße 22 · 72202 Nagold
Tel. 07452 1555

info@weiss-mozer.de · www.weiss-mozer.de

Weiß & Mozer
Bestattungsdienst